

## **Wortlautgetreue Extraktion der Rede von Stefan Brandner**

### **(Beginn der Rede nach der Anmoderation)**

*[Musik]*

So, jetzt muss ich mal gerade überlegen: Steht der? Steht der? Steht der? Steht der? Steht der? Ja, Thomas. Thomas, ich danke dir. Also, herzlich willkommen auch von meiner Seite. Ihr habt ja bereits einen wunderbaren Vormittag, einen wunderbaren Nachmittag verbracht hier in Greiz. Die Sonne scheint, die Stimmung ist gut. Ich weiß, ich komme jetzt nach dem ersten Redner, nach Thomas Trommer, nach dem René Aust. Ach, den habe ich ja ganz vergessen. René Aust ist ja auch schon da. Ja, danke, René. Ja, und nun bin ich dran und dann gleich der Björn. So, und dann ist der Abend gerettet.

Liebe Freunde, ich bin in diesen Tagen, in den letzten Wochen, immer wieder um Thüringen herumgekommen. Ich bin aus Nordrhein-Westfalen, aber immer wieder auch hier in Thüringen, in Sachsen-Anhalt, in Mecklenburg-Vorpommern. Überall sind wir unterwegs. Überall machen wir Wahlkampf. Aber ich muss ganz ehrlich sagen – und das ist vielleicht ein bisschen ketzerisch – ich mag Thüringen am liebsten. Das hat vielleicht auch ein bisschen mit Björn Höcke zu tun, nicht? Aber ja, und heute feiern wir hier das Sommerfest des Kreisverbandes Greiz. Es ist immer wieder eine tolle Sache, immer wieder eine tolle Veranstaltung, die ihr auf die Beine stellt. Der Thomas Trommer, der das hier auf die Beine stellt und seine Mannschaft, die heute hier alles im Griff hat. Und das ist so ein bisschen wie in der Politik, muss man im Griff haben und muss man gestalten.

Deswegen fange ich mit einem ganz, ganz wichtigen Thema an. Ich habe mich in den letzten Tagen, in den letzten Jahren, mit dem Thema KI beschäftigt. Künstliche Intelligenz. Ihr habt ja heute schon davon gehört, dass Mario Vogt, der Ministerpräsident von Thüringen, wohl seine Reden von der KI schreiben lässt. Und da habe ich mir gedacht: "Ja, ist das nicht eigentlich ganz gut, wenn er sie nicht selbst schreibt?" Wenn ich mir seine Reden so anhöre, dann ist es ja auch ganz gut, dass er es nicht selbst macht. Aber eines ist natürlich nicht in Ordnung: Dass er den Leuten weismachen will, es wäre seine ureigene Leistung. Da muss ich ganz klar sagen, habe ich eine andere Auffassung.

Aber das ist ja nicht das einzige Problem, das wir mit der künstlichen Intelligenz haben. Die künstliche Intelligenz wird uns in Zukunft noch viel mehr begleiten. Und da muss man sich fragen: "Werden wir das eigentlich in den Griff kriegen?" Und wenn ich mir unsere Altparteien angucke, dann habe ich so meine Zweifel, dass die das in den Griff kriegen.

Ich will euch ein Beispiel nennen: Chatkontrolle. Das ist eine Sache, die die EU uns aufdrücken wollte. Eine anlasslose Massenüberwachung von 400 Millionen Bürgern in der Europäischen Union. Da hat René Aust im Europaparlament mit seiner Fraktion und mit vielen anderen patriotischen Kräften dagegen gekämpft. Und es war denkbar knapp. Zum Teil hat eine einzige Stimme gefehlt, um diese Chatkontrolle zu verhindern. Und was haben die Altparteien gemacht? Die haben mitgemacht. Die haben mit den Linken, mit den Grünen, mit

der SPD, mit der CDU – alle haben sie mitgemacht. Sie haben uns alle überwachen wollen. Wir waren die einzigen, die dagegen waren. Und das ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir uns für die Bürger einsetzen.

Aber das ist noch nicht alles. Wir haben noch ein ganz anderes Problem. Das Problem heißt "Selbstbestimmungsgesetz". Dieses Gesetz, das von der Ampel-Regierung auf den Weg gebracht wurde, erlaubt es, dass sich jeder Mann einfach zur Frau erklären kann – und umgekehrt. Ohne Gutachten, ohne ärztliche Bescheinigung, einfach so. Und das führt zu Missbrauch. Ihr habt ja den Fall des Neonazis gehört, der sich zur Frau erklärt hat, um in den Frauenknast zu kommen. Das ist doch absurd! Und was haben die Altparteien dazu gesagt? "Ach, das ist ja nur ein Einzelfall." Nein, das ist kein Einzelfall. Das ist die Spitze des Eisbergs. Und wir als AfD haben von Anfang an gesagt: Dieses Gesetz ist falsch. Es ist verfassungswidrig. Es muss weg.

Und dann kommen wir zu einem ganz großen Thema: der Energiepolitik. Wir haben in Deutschland ein Problem. Die Energiepreise explodieren. Die Industrie bricht weg. Die Arbeitsplätze verschwinden. Und was machen die Altparteien? Sie bauen immer mehr Windräder, immer mehr Solaranlagen – aber das bringt nichts. Die Strompreise sind trotzdem hoch. Die Versorgungssicherheit ist nicht gegeben. Wir brauchen eine vernünftige Energiepolitik. Wir brauchen Kernkraft. Wir brauchen eine Grundlast, die zuverlässig ist. Und wir brauchen auch Gaskraftwerke, die wir zuschalten können, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Aber das wollen die Altparteien nicht. Die wollen uns mit ihrer Ideologie in den Ruin treiben.

Und dann die Migration. Das ist ja das größte Problem, das wir haben. Wir haben Millionen von Menschen ins Land geholt, die nicht zu uns passen. Die unsere Kultur nicht teilen. Die unsere Werte nicht teilen. Und viele von ihnen sind kriminell. Wir haben eine Gewaltexplosion in Deutschland. Die Straftaten nehmen zu. Die Messerstechereien nehmen zu. Und was machen die Altparteien? Sie sagen: "Wir müssen mehr integrieren." Nein, wir müssen weniger hereinkommen lassen! Wir müssen abschieben. Wir müssen diejenigen, die keine Bleibeperspektive haben, zurückschicken. Und wir müssen diejenigen, die kriminell geworden sind, ausweisen. Das ist doch klar.

Und was macht die CDU? Die CDU hat uns jahrelang bekämpft, hat uns jahrelang als Nazis beschimpft – und jetzt kopiert sie unsere Politik. Jetzt auf einmal wollen sie auch Abschiebungen. Jetzt auf einmal wollen sie auch Grenzkontrollen. Jetzt auf einmal wollen sie auch eine Begrenzung der Zuwanderung. Aber wir wissen doch alle, dass das nur Wahlkampf ist. Das ist nur heiße Luft. Die werden das nicht umsetzen. Die haben uns jahrelang verraten. Die haben unter Merkel die Grenzen geöffnet. Die haben unter Merkel die Massenmigration ermöglicht. Und jetzt wollen sie uns weismachen, sie hätten ihre Meinung geändert. Nein, die haben ihre Meinung nicht geändert. Die wollen nur unsere Stimmen. Die wollen nur die Wähler von uns abwerben. Aber das wird nicht gelingen. Denn die Wähler sind klug. Die Wähler wissen, dass nur die AfD die Probleme wirklich lösen will.

Und dann haben wir noch ein Thema, das mir ganz besonders am Herzen liegt: die Ukraine-Politik. Wir liefern Waffen in die Ukraine. Wir liefern Milliarden Euro. Wir liefern Panzer, wir liefern Munition, wir liefern alles, was sie brauchen – und das wird immer mehr. Wir haben jetzt schon über 100 Milliarden Euro ausgegeben. Und was haben wir davon? Nichts. Der Krieg geht weiter. Die Menschen sterben weiter. Und wir machen uns damit nicht nur arm, wir machen uns auch noch zum Kriegsteilnehmer. Wir riskieren einen dritten Weltkrieg. Und das alles, weil die Altparteien auf die Amerikaner hören, auf die NATO, auf die EU. Aber nicht auf das deutsche Volk.

Wir als AfD sagen: "Frieden ist möglich." Wir müssen mit Russland reden. Wir müssen verhandeln. Wir müssen einen Waffenstillstand erreichen. Und wir müssen die Beziehungen zu Russland wieder normalisieren. Denn Russland ist ein natürlicher Partner von uns. Russland liefert uns Energie. Russland liefert uns Rohstoffe. Und wir brauchen diese Partnerschaft. Aber die Altparteien wollen das nicht. Die wollen den Krieg. Die wollen die Eskalation. Und das ist verantwortungslos.

Und jetzt kommt der Wahlkampf in Sachsen-Anhalt, in Mecklenburg-Vorpommern, in Berlin – und dann in Thüringen. Wir werden kämpfen. Wir werden uns einsetzen. Und wir werden gewinnen. Denn die Bürger sind aufgewacht. Die Bürger haben genug von dieser Politik. Die Bürger wollen eine Veränderung. Und diese Veränderung heißt AfD.

Ich bin ganz sicher: Wenn wir in Sachsen-Anhalt die absolute Mehrheit holen, wenn wir in Thüringen den Ministerpräsidenten stellen, dann wird sich etwas ändern. Dann wird Deutschland wieder aufwachen. Dann wird Deutschland wieder stark werden. Und das ist unser Ziel.

Thomas, ich komme jetzt zum Ende. Es ist ein bisschen viel, aber es ist wichtig. Es ist wichtig, dass wir die Leute informieren. Es ist wichtig, dass wir die Leute aufklären. Und es ist wichtig, dass wir gemeinsam kämpfen. Deswegen: Vielen Dank für die Einladung. Vielen Dank für die tolle Organisation. Und bleibt dran. Kämpft weiter. Für Deutschland. Für unsere Heimat. Für unsere Zukunft.

Und jetzt noch ein kleiner Nachtrag: Die CDU, die CSU und all die anderen – sie haben uns immer gesagt, wir seien eine rechtsextreme Partei. Aber wenn ich mir ihre Politik angucke, wenn ich sehe, wie sie die Interessen der Bürger verraten, wie sie die Arbeitsplätze vernichten, wie sie die Wirtschaft kaputtmachen – dann frage ich mich: "Wer ist hier der Rechtsextreme?" Wir sind es nicht. Wir sind die Patrioten. Wir sind diejenigen, die unser Land lieben. Und wir werden es wieder zu einem Land machen, auf das man stolz sein kann.

Vielen Dank! Auf geht's, Greiz! Auf geht's, Deutschland!

**[Applaus]**

---

**(Ende der Rede von Stefan Brandner)**